

MERKMALE DER PERSONEN MIT DEPRESSIVER SYMPTOMATIK

Passi und Passi d'Argento
Daten 2017-2020

Den neuesten Daten der Weltgesundheitsorganisation zufolge, leiden weltweit rund 300 Millionen Menschen an Depression. Schätzungsweise 5,0 % der Erwachsenen und 5,7 % der über 60-Jährigen sind von der Krankheit betroffen. Die Inzidenz ist je nach Geschlecht, Alter und Gesellschaftsschicht unterschiedlich.

Der WHO-Aktionsplan für psychische Gesundheit 2013-2030 orientiert sich an den vier vorrangigen Handlungsfeldern:

- wirksame Leitungs- und Gestaltungsstruktur des Bereichs der psychischen Gesundheit bestimmen;
- umfassende, integrierte Dienste und Anlaufstellen anbieten, die auf die Bedürfnisse der Gemeinschaft eingehen;
- Förder- und Präventionsstrategien umsetzen;
- Informationssysteme stärken, wissenschaftliche Erkenntnisse sammeln und Forschung betreiben.

Obwohl es bekannte und wirksame Behandlungen für psychische Störungen gibt, erhalten mehr als 75 % der Menschen in Armutsländern keine Behandlung.

Die WHO-Abteilung Psychische Gesundheit und Substanzmissbrauch hat 2008 das Mental Health Gap Action Programme (mhGAP) ins Leben gerufen. Die Hauptziele des mhGAP sind die Aufstockung der finanziellen und personellen Ressourcen für die Behandlung von psychischen, neurologischen und substanzbezogenen Störungen und die Erreichung einer größeren Reichweite durch Maßnahmen in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen.

Jedes Jahr sterben mehr als 700.000 Menschen infolge eines Suizids. Bei jungen Menschen zwischen 15 und 29 Jahren ist Selbstmord die vierthäufigste Todesursache.

Die Daten für 2017-2020 zeigen, dass hierzulande 2,5 % der Erwachsenen und 7,7 % der Senioren an depressiven Symptomen leiden und dass sie ihr psychisches und/oder körperliches Wohlbefinden im Monat vor der Befragung durchschnittlich 21 Tage bzw. 26 Tage lang als beeinträchtigt und/oder mit Einschränkungen bei ihren üblichen täglichen Aktivitäten wahrgenommen haben.

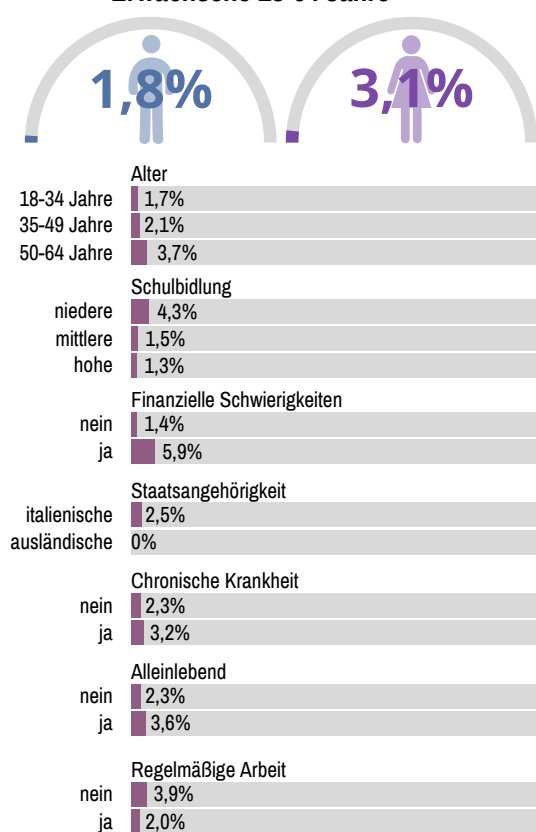
Depressive Symptome treten mit zunehmendem Alter, in der weiblichen Bevölkerung, in sozial benachteiligten Bevölkerungsschichten aufgrund finanzieller Schwierigkeiten und/oder geringer Schulbildung, bei Personen, die keiner regelmäßigen Beschäftigung nachgehen, mindestens eine chronische Krankheit haben und bei Alleinlebenden häufiger auf.

Bei Menschen mit Depressionssymptomen ist nicht nur die psychische, sondern auch die körperliche Gesundheit stark beeinträchtigt: Im Monat vor der Befragung geben die Erwachsenen im Durchschnitt 19 Tage in schlechter psychischen Verfassung, 9 Tage in schlechter körperlicher Verfassung und 6 Tage mit Einschränkungen bei den üblichen täglichen Aktivitäten an. Bei den Senioren beläuft sich die Zahl der Tage in schlechter psychischen Verfassung auf 19, in schlechter körperlichen Verfassung auf 18 Tage und mit Einschränkungen bei den üblichen täglichen Aktivitäten auf 15 Tage.

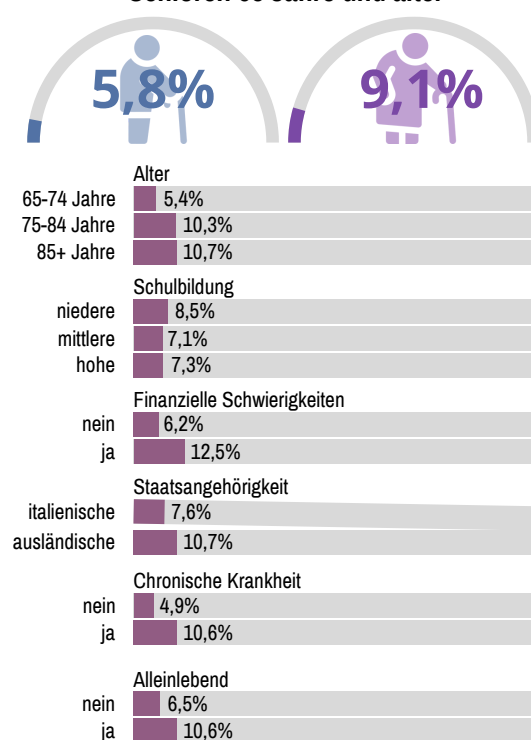
Insgesamt geben 12,1 % der Erwachsenen und 30,5 % der Senioren mit depressiven Symptomen an, dass sie ihre Gesundheit als "schlecht oder sehr schlecht" wahrnehmen.

76,5 % der Erwachsenen und 82,1 % der Senioren suchen Hilfe, meistens sowohl beim Arzt oder bei Gesundheitsfachleuten als auch bei Familienangehörigen.

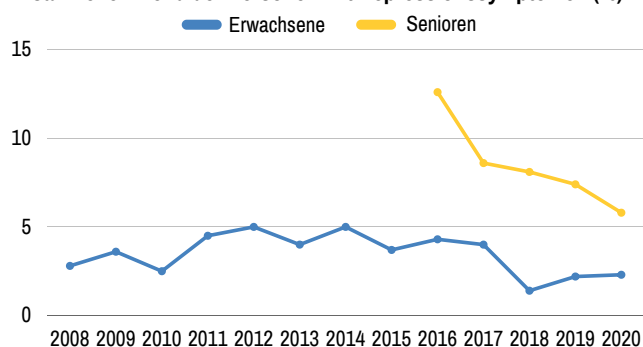
Erwachsene 18-64 Jahre



Senioren 65 Jahre und älter



Jährlicher Trend der Personen mit Depressionssymptomen (%)



Anzahl der Tage in schlechter Verfassung und mit Einschränkungen

